

Digitalisierung im berufsbildenden Unterricht kommt nicht richtig voran



Zur Person:
Harry Wunschel unterrichtet an der BBS 1 Kaiserslautern Umwelttechnik, Chemie und Mathematik. Er ist Vorsitzender des vlbs Rheinland-Pfalz

und Vorsitzender des Hauptpersonalrats berufsbildender Schulen

(Harry Wunschel) Die digitale Transformation des Unterrichts in der Berufsschule kommt in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz nicht so richtig voran, beklagt der Verband der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz (vlbs).

Von einem digitalisierten Unterricht auf Augenhöhe mit der Wirtschaft sind wir noch sehr weit entfernt, wenn dies überhaupt vom Land angestrebt wird.

Während viele berufsbildende Schulen in der Fläche immer noch auf den Aufbau eines schnellen WLAN-Netzes für alle Klassenräume warten, haben die Schulen in den Ballungsräumen eher Angst, den nächsten Schritt zur Digitalisierung des Unterrichts nicht gehen zu können, da die Gelder von den Schulträgern eher zu anderen Schularten zur Sicherung eines digitalen Grundbedarfes umgeleitet werden.

Wir benötigen für jede Schülerin und jeden Schüler den Zugang zu digitalen Endgeräten wie Tablet oder Laptop in der Schule.

In den Vollzeitbildungsgängen an berufsbildenden Schulen ist ein System ähnlich der Schulbuchausleihe sinnvoll, und auch die Lehrkräfte benötigen angepasste und datenschutzsichere Endgeräte. Für die Administration der Geräte sind unbedingt ein Medienassistent in jeder berufsbildenden Schule

vor Ort und mindestens eine Lehrkraft für pädagogische Fragen der Digitalisierung notwendig.

Zur digitalen Infrastruktur berufsbildender Schulen gehören darüber hinaus branchenspezifische und -übergreifende Software sowie auf die jeweilige Fachrichtung spezialisierte digitale Arbeitsgeräte.

Da dies die Schulträger finanziell nicht immer stemmen können, muss das Land zur Seite stehen.

Die notwendige Weiterbildung für viele Lehrkräfte wird vom Land immer noch sehr stiefmütterlich behandelt.

So muss z. B. die Lehrkräftefortbildung bei der SmartFactory in Kaiserslautern aufgrund ausbleibender Gelder aus dem Bildungsministerium zurückgefahren werden.

Die Weiterbildung in Informatik muss gestreckt werden, da die versprochenen Gelder nicht vollständig fließen.

Für die große und wichtige Aufgabe Digitalisierung dürfen die Gelder für Fort- und Weiterbildung im Bereich der berufsbildenden Schulen des Pädagogischen Landesinstitutes nicht weiter gedeckelt bleiben.

Der Aufbau der landesweiten Cloud „Schulcampus“ wird vom vlbs positiv begleitet, jedoch fehlen gerade für die sehr unterschiedlichen Fachrichtungen in der Berufsschule die didaktisch und medial aufbereiteten sowie individualisierten digitalen Lerninhalte.

Ausgehend von dem Studienseminar für berufsbildende Schulen in Trier und verschiedenen Schulen möchte man eine solche Lernplattform aufbauen, allein die Unterstützungsleistungen der Landesregierung sind zu gering.

Der vlbs fordert das Land auf, endlich nachzulegen, wenn wir nicht die nächsten Jahrzehnte auf eine gut ausgebauten Lernplattform für den Bereich der berufsbildenden Schulen warten wollen.

High tech und low cost passen einfach nicht zusammen, wenn es um die Fachkräftenforderungen von morgen geht.

Zum Umsetzung der großen Aufgabe der Digitalisierung an berufsbildenden Schulen unterstützt der vlbs ausdrücklich den Vorschlag des Bildungsministeriums für einen Schulversuch Berufsbildende Schule 4.0.

Dieser Vorschlag, der schon im Abschlussbericht zum Schulversuch BS20 aus dem Jahr 2017 nachzulesen ist, wurde bis jetzt leider nicht weiter verfolgt.

Damit könnte jedoch die Digitalisierung an berufsbildenden Schulen weit über die wenigen Leuchtturmprojekte hinaus vorangebracht werden, wenn tatsächlich eine jährliche Förderung von mindestens zusätzlich 0,5 Mio. € ermöglicht wird.

In dieser Ausgabe:

| | |
|--|-----------------|
| Digitalisierung im berufsbildenden Unterricht kommt nicht richtig voran | Titelseite |
| Letzte Chance auf Altersteilzeit? | Seite 10 |
| Neujahrstreffen beim BV Vorderpfalz in Ludwigshafen | Seite 10 und 11 |
| IN KÜRZE | |
| Erfolgreicher Berufseinstieg für junge Lehrkräfte | Seite 11 |
| Maria Carius an BBS Simmern verabschiedet | |
| BV Koblenz: Regionalveranstaltungen zu „Altersteilzeit“ und „Versorgungsrecht“ | |
| Mit dem vlbs über die Nordschleife Informationsveranstaltung des BV Trier | Seite 12 |

Neujahrstreffen beim BV Vorderpfalz in Ludwigshafen

(MP) Die Vorsitzende des BV Südwestpfalz, Andrea Drechsel, und der Vorsitzende des BV Vorderpfalz, Ulrich Vogt, luden am 21.01.2020 zum traditionellen Neujahrstreffen an die BBS Naturwissenschaft nach Ludwigshafen ein.

Neben dem vlbs-Vorsitzenden Harry Wunschel konnte die Referentin für berufsbildende Schulen im Landesprüfungsamt, Dr. Sylke Grüll, als Gastrednerin gewonnen werden.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte der Schulleiter der BBS LU Nat, Hans van Hauth, die anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Er betonte, der vlbs sei mit seinen Themen immer ganz nah an der beruflichen Bildung und wünschte allen Anwesenden einen interessanten Informationsaustausch.

Ulrich Vogt gab nach seiner Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2019 und die zahlreichen Aktivitäten des Bezirksverbandes Vorderpfalz, die oftmals in Kooperation mit dem BV Südwestpfalz stattfanden.

Nachdem sich die Hauptrednerin des Neujahrstreffens, Dr. Sylke Grüll, kurz vorgestellt hatte, begann sie mit ihrem Vortrag zur Berufseingangsphase von Lehrkräften in Anlehnung an ihre Promotionsarbeit.

Diese sei die entscheidende Phase in der beruflichen Sozialisation und Kompetenzentwicklung von Lehrkräften und dauere üblicherweise 2 Jahre. Anschließend seien die Kolleginnen und Kollegen fertig, aber wie und auf welche Weise fertig, fragte Dr. Sylke Grüll etwas provokant.

Allzu oft beziehe sich dieses „Fertig Sein“ auf die Bereiche Überforderungen, ungewollte Veränderungen und gesundheitliche Beschwerden. Daraus entstehe langfristig bei ca. 20 % aller Kolleginnen und Kollegen ein Burnout, mit steigender Tendenz.

Letzte Chance auf Altersteilzeit?

(Andrea Drechsel) Der BV Südwestpfalz und der Vorderpfalz sowie der OV Zweibrücken bieten eine Veranstaltung zum Thema Altersteilzeit an.

Dabei wird Harry Wunschel zu den Themen Voraussetzungen für die Altersteilzeit, konventionelles Modell und Blockmodell der Altersteilzeit und die Besoldung während der Altersteilzeit referieren.

Die Veranstaltung findet am Mittwoch, den 18. März 2020, um 16:30 Uhr, an der BBS Zweibrücken (Ignaz-Roth-Schule), Johann-Schwebel-Straße 1, Gebäude C, Raum C401, statt.

Wir hoffen Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Die Kolleginnen und Kollegen, unter ihnen Dr. Sylke Grüll (2.v.l.) und Harry Wunschel (6.v.r.) hören interessiert den Grußworten des Schulleiters Hans van Hauth (nicht im Bild) zu.

Frisch ausgebildete Lehrkräfte würden schnell überall eingesetzt, müssten zahlreiche Vertretungsstunden halten und sollten sich an vielen Stellen in der Schule engagieren.

Dr. Sylke Grüll zitierte eine berufseinstiegende Lehrkraft, die selbst das Gefühl hatte, frisch den Autoführerschein gemacht zu haben und glaube nun Auto fahren zu können. Spätestens, wenn diese Person das erste Mal alleine am Straßenverkehr teilnehme, merke sie, dass sie eigentlich noch gar nicht richtig Auto fahren könne und das Lernen weiter geht.

Welche Herausforderungen gibt es für junge Lehrkräfte?

Laut der Studie von Dr. Sylke Grüll gibt es eine bestimmte Schlüsselherausforderung: „Sich und seinen Platz finden“.

Dabei gibt es nach ihrer Auffassung drei verschiedene Ebenen.

Auf der ersten Ebene, der Systemebene, gehe es darum, sich und seinen Platz innerhalb des Systems berufsbildende Schule zu finden.

Das bedeute, da man neu an einer Schule sei, sich im Regelnetz der Schule zu bewegen, den Platz im Kollegium zu finden und Außenkontakte, z. B. zu den Betrieben zu unterhalten.

Auf der zweiten Ebene, der Handlungsebene, gehe es darum, seinen eigenen Unterrichtsstil zu finden. Dabei sei der Studie nach der Umgang mit Störungen nicht das Problem, sondern wie man Disziplinprobleme vermeiden könne.

Wichtig sei für die Berufseinstiegerinnen und -einstieger in dieser Phase auch, vor den Schülerinnen und Schülern und auch vor sich selbst fachlich zu bestehen und sich durch Reflexion ihres Unterrichts verbessern zu wollen.

Auf der dritten Ebene, der persönlichen Ebene, gehe es darum, an sich selbst zu arbeiten, also sein eigenes Lehrerbild zu finden. Darüber hinaus gilt es als Lehrkraft gesund zu bleiben, um den sehr interessanten, aber auch anstrengenden Lehrerberuf über viele Jahre hinweg ausüben zu können.

Exemplarisch stellte Dr. Sylke Grüll Teile eines Kompetenzkataloges vor, der zum einen zur Reflexion des eigenen Handelns der berufseinstiegenden Lehrkräfte und zum anderen z.B. zur Strukturierung eines Präsentationsportfolios dienen kann. Dieses Präsentationsportfolio kann dazu beitragen, Transparenz seiner eigenen Leistungen herzustellen und kann bei der Verbeamtung auf Lebenszeit der Schulleitung als zusätzliche Grundlage für die Beurteilung der berufseinstiegenden Lehrkräfte dienen.

Dr. Sylke Grüll empfahl für die Berufseingangsphase die kollegiale Fallberatung und das Unterrichtscoaching als unterstützende Elemente.

Auch die Evaluation des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler oder auch eine Kooperation mit dem Studienseminar seien für die Berufseinstiegerinnen und -einstieger wichtig und hilfreich.

Weiter seien der Einsatz in Klassen, die zur eigenen beruflichen Ausbil-

IN KÜRZE

(MP) Das duale System der beruflichen Bildung in Deutschland leistet einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt und trägt dazu bei, den Fachkräftebedarf zu decken. Insbesondere im Handwerk sind die Potentiale groß.

Um das Interesse an der dualen Ausbildung weiter zu stärken und um Auszubildende mit Migrationshintergrund zu einem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu führen, sollte allerdings noch mehr getan werden. Das waren die wichtigsten Botschaften einer Veranstaltung der OECD und des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH), auf der die Implikationen der vom BMBF finanzierten OECD-Studie „Unlocking the Potential of Migrants in Germany“ diskutiert wurden. Die OECD stellt u.a. der Integrationsleistung der deutschen Berufsbildung ein gutes Zeugnis aus. Die Studie zeigt aber auch, dass Migrantinnen und Migranten häufig eine duale Ausbildung nicht in Betracht ziehen, weil deren Stellenwert in vielen Herkunftsländern nicht annähernd so hoch ist wie in Deutschland. Darum sollte u.a. das Angebot an Vorbereitungskursen weiter ausgebaut und durch Sprachkurse während der Ausbildung sowie begleitende Angebote ergänzt werden. Denkbar ist auch, für einige Berufe flexiblere Aus- und Weiterbildungsmodelle von kürzerer oder längerer Dauer zu entwickeln. *Quelle: oecd.org, 14.02.2020*

Zum 1. Januar 2020 trat die Novelle des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Kraft. Die Auszubildenden haben künftig Anspruch auf eine Mindestausbildungsvergütung. Für das erste Ausbildungsjahr wurde zunächst ein Betrag von 515 € festgelegt (§ 17 BBiG), der sich in den Folgejahren erhöht. Im Jahr 2019 lagen die tariflichen Ausbildungsvergütungen im Gesamtdurchschnitt bei 939 € pro Monat. Sie erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 3,8 Prozent. Bei der Berechnung der durchschnittlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen spielte die Mindestausbildungsvergütung keine Rolle. Von der Mindestausbildungsvergütung ausgenommen sind tarifvertragliche Regelungen. Neu ins BBiG aufgenommen wurde die schon angesprochene Rechtsprechung, wonach nicht tarifgebundene Betriebe von den einschlägigen Tarifverträgen um maximal 20 Prozent nach unten abweichen dürfen, allerdings höchstens bis zur Grenze, die die Mindestausbildungsvergütung vorgibt. *Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, 29.01.2020*

derung passen, der Einsatz in Parallelklassen sowie Teamzeiten nützlich. Dadurch ist die Schulleitung ein weiterer wichtiger Unterstützungsfaktor.

So kann es nach Ansicht von Dr. Sylke Grüll gelingen, die Berufseingangsphase zu meistern.

Harry Wunschel dankte dem Schulleiter für seine lobenden Worte und den Anwesenden für ihr Interesse, um anschließend zu einem aus seiner Sicht wichtigen Thema für die berufsbildenden Schulen, der Digitalisierung, überzuleiten.

So gäbe es aktuell zwar einige Leuchtturmprojekte, Harry Wunschel stellte aber die Frage, wie es um die Digitalisierung in den berufsbildenden Schulen wirklich bestellt sei. Seiner Meinung nach komme die digitale Transformation des Unterrichts z.B. an der Berufsschule in weiten Teilen nicht richtig voran, und von einem digitalen Unterricht auf Augenhöhe mit der Wirtschaft sei man noch sehr weit entfernt.

Die berufsbildenden Schulen in der Fläche würden noch immer auf den Aufbau eines schnellen WLAN-Netzes warten, während die Schulen in den Ballungszentren befürchten, den nächsten Schritt der Digitalisierung des Unterrichts nicht gehen zu können, da Gelder der Schulträger eher zu anderen Schularten umgeleitet werden, um dort den digitalen Grundbedarf zu sichern, so Harry Wunschel.

Schülerinnen und Schüler benötigen einen Zugang zu digitalen Endgeräten und die Kolleginnen und Kollegen entsprechende Fort- und Weiterbildungen. Aber auch hier fehle Geld.

Für die geplanten Lernplattformen

werden didaktisch und medial aufbereitete Unterrichtsmaterialien benötigt, die es aber nicht gebe.

Sollte die Digitalisierung in diesem Tempo weiter vorangetrieben werden, würde die BBS, da ist sich Harry Wunschel sicher, auf Jahre hinaus nicht auf Augenhöhe mit der Wirtschaft ausbilden können.

Schon im Abschlussbericht des Schulversuches BS 20 steht, dass die durch die Erprobung technischer Möglichkeiten und die Nutzung webbasierter Lernformen entstandenen ersten Berührungspunkte zur Digitalisierung und Industrie 4.0 deutlich ausgeweitet werden sollen. Damit dies auch geschieht, fordert der vlbs einen BBS-Schulversuch Digitalisierung!

Zusammenfassend ist Harry Wunschel der Auffassung, dass die berufsbildenden Schulen zur Bewältigung ihrer Aufgaben in Bezug auf die Digitalisierung deutlich mehr Geld benötigen.

Ulrich Vogt dankte zum Ende des Neujahrstreffens der Gastrednerin für die interessanten Einblicke in ihre Studie zur Berufseinstiegsphase, sowie Harry Wunschel für seine Ausführungen zur Digitalisierung der berufsbildenden Schule.

Im Anschluss lud er alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Imbiss ein, bei dem die angesprochenen Themen vertiefend diskutiert werden konnten.



Der Vorsitzende des BV Vorderpfalz, Ulrich Vogt (3.v.l.), dankt der Rednerin Dr. Sylke Grüll (2.v.l.) und den Rednern Harry Wunschel (links) und Hans van Hauth (rechts) für ihre Ausführungen.

Erfolgreicher Berufseinstieg für junge Lehrkräfte

(MP) Der BV Rheinhessen lädt zusammen mit dem OV Mainz alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Erfolgreicher Berufseinstieg für junge Lehrkräfte“ ein.

Neben dem Landesvorsitzenden Harry Wunschel wird auch die Referentin für BBS vom Landesprüfungsamt, Dr. Sylke Grüll, als Gastrednerin anwesend sein.

Die Veranstaltung findet am Montag, den **30.03.2020**, von **15:30 Uhr bis 17:00 Uhr** an der **BBS 1 Mainz** statt. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Maria Carius an BBS Simmern verabschiedet



Alexander Mattes bedankt sich bei Maria Carius mit einem Blumenstrauß in vlbs-Farben.

(Thorsten Hachmer) Ende Januar wurde OStR' Maria Carius an der berufsbildenden Schule Simmern im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet.

Der stellvertretende Vorsitzende des Ortsverbandes Simmern, Alexander Mattes, überreichte Maria Carius während der Feierstunde einen Blumenstrauß, der in der Verbandsfarbe orange gestaltet war. Er wünschte ihr viel Freude in der passiven Phase ihrer Altersteilzeit.

Maria Carius war seit 1983 an der berufsbildenden Schule in Simmern tätig. Hier unterrichtete sie im Be-

reich Körperpflege. Seit 1985 ist sie Mitglied des Ortsverbandes Simmern.

An der berufsbildenden Schule Simmern hat sie sich in vielerlei Hinsicht engagiert. So war Maria Carius viele Jahre Mitglied des Örtlichen Personalrates der Schule, davon zwei Wahlperioden als stellvertretende ÖPR-Vorsitzende.

Der Vorstand des Ortsverbandes Simmern wünscht Maria Carius alles Gute für die bevorstehende Zeit im „Unruhestand“ bei hoffentlich bester Gesundheit und viel Lebensfreude bei den zahlreichen, bereits geplanten Urlaubsfahrten.

BV Koblenz: Regionalveranstaltungen zu „Altersteilzeit“ und „Versorgungsrecht“

Das aktuelle Altersteilzeitmodell kann letztmalig bis zum 01.02.2021 beantragt werden und kommt somit nur noch für Kolleginnen und Kollegen in Betracht, die am 01. August 2021, 56 Jahre alt sind.

Der BV Koblenz möchte an den Schulen über die Problembereiche „Altersteilzeit“ und „Grundsätze der Versorgung im Ruhestand“ informieren. Als Fachreferenten werden der Vorsitzende des BPR BBS und stellvertretende vlbs-Landesvorsitzende, Andreas Hoffmann, und der Vorsitzende des BV Koblenz und vlbs-Beauftragte für Versorgungsrecht, Thorsten Hachmer, wesentliche Eckpunkte und rechtliche Rahmenbedingungen aufzeigen und bedeutsame Entscheidungsgrundlagen bei Altersteilzeit und Versorgungsrecht erläutern.

Für die Informationsveranstaltungen sind folgende Termine vorgesehen:

- 02.04.2020, um 15.15 Uhr, an der BBS Harald-Fissler-Schule Idar-Oberstein
- 30.04.2020, um 15.30 Uhr, an der BBS Julius-Wegeler-Schule Koblenz
- 04.06.2020, um 15.15 Uhr, an der BBS TGHS Bad Kreuznach

Anmeldungen zur Veranstaltung erfolgen über den vlbs-Ortsverband des jeweiligen Ausrichtungsortes

Mit dem vlbs über die Nordschleife

(Jürgen Kettner, Andreas Hoffmann) Am ersten Sonntag im April lockt die Motorrad-Saisonöffnung auf dem Nürburgring wieder mit dem Motorsport-Highlight, dem „Anlassen“.

Ob beim Biker-Korso durch die „Grüne Hölle“, die Nordschleife, dem traditionellen ökumenischen Gottesdienst oder bei faszinierenden Aktionen im Fahrerlager, an diesem Tag dreht sich alles um die Themen Motorrad und Fahrsicherheit.

Der BV Koblenz lädt alle interessierten Kolleginnen und Kollegen mit einem Motorrad am 05. April 2020 um 14:00 Uhr zu einem Treffen vor dem Nürburgringmuseum ein.

Anschließend fahren wir gemeinsam über die Nordschleife und nehmen nach persönlichem Wunsch an verschiedenen weiteren Veranstaltungen vor Ort teil.

Detaillierte Hinweise des Veranstalters finden sich unter: <https://www.nuerburgring.de>

Aus organisatorischen Gründen bittet der Bezirksverband Koblenz um eine entsprechende Rückmeldung über die Teilnahme an die Mailadresse von Jürgen Kettner: famke2000@web.de

Informationsveranstaltung des BV Trier

(Andrea Wagner) Sie haben sich sicherlich schon häufig die Frage gestellt, wie sich die Versorgungsbezüge berechnen.

Um diese Frage beantworten zu können, bietet der BV Trier eine Infoveranstaltung an. Als Referent konnte Gerhard Peifer aus Simmern gewonnen werden.

Da das Thema **Versorgung** für jeden interessant ist, richtet sich die Informationsveranstaltung an alle Altersgruppen der Kolleginnen und Kollegen.

Die Themenschwerpunkte beziehen sich u.a. auf die Berechnung der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge, die Versorgungsabschläge, die Anerkennung von Verdienstzeiten, die Auswirkungen bei Teilzeitbeschäftigung, bei Mutterschutz, bei Kindererziehungszeiten und bei Elternzeit, sowie eine mögliche Dienstunfähigkeit.

Die Veranstaltung findet am 28. April 2020, um 16:00 Uhr, an der BBS Gestaltung und Technik in Trier, in der Langstraße 15, statt.

vlbs-aktuell

Herausgeber: Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im DBB, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705. Webseite: www.vlbs.org

Vorsitzender: Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, Harry.Wunschel@vlbs.org.

Schriftleitung und Layout: Markus Penner, Römerstraße 10, 55411 Bingen, Telefon 06721-400834, Markus.Penner@vlbs.org.

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar. Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. – Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Druck: johnen-druck, In der Bornwiese, 54470 Bernkastel-Kues.

vlbs-aktuell erscheint einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.